

„Halleluja“ und „Waka Waka“ zum Jubiläum

Heimat- und Verkehrsverein Pivitsheide V.L. feiert in der ausverkauften Stadthalle



Klangvolles Quartett: Steffie Landwehr, Melina Wrenger, Caro Angerer und Juliane Lott (im Bild von links) sind mit „Sh Boom“ beim Jubiläumsball in der Stadthalle aufgetreten.

FOTO: GALLISCH

Von André Gallisch

Stimmungsvoll und gespickt mit starken Stimmen ist der Bühnenball des Heimat- und Verkehrsvereins Pivitsheide V.L. gewesen. Zum 60-jährigen Vereinsbestehen fand er diesmal in der Stadthalle statt.

Detmold-Pivitsheide V.L. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Auftritte lokaler Musiker und Gruppen. Eindrucksvoll, mit was für einer stimmlichen Gewalt die 18-jährige Melina Wrenger das „Halleluja“ von Leonard Cohen interpretierte. Ebenso souverän war der Auftritt von Juliane Lott, die sich auch von einem defekten Mikro-

fon nicht aus der Ruhe bringen ließ und ihr „Je veux“ einfach noch einmal von vorn begann.

Zu einem der klanglichen Höhepunkte ließ Solist Julius Meder von den „Steckenpferd“-Chören die „Nights In White Satin“ der „Moody Blues“ avancieren, denen Alke Dütting mit ihrem gefühlvollen Querflötenspiel zusätzliche Emotionalität einhauchte. Für weitere Klangerlebnisse sorgte das Mandolin-Orchester Pivitsheide unter anderem mit „Highland Cathedral“.

Und als wäre das noch nicht genug, marschierte Dudelsackspieler Konstantin Sakkos mit „Scotland, The Brave“ durch den Saal. Außerdem

war der Polizeichor Detmold zu Gast, der genau wie das Mandolin-Orchester von Martin Krüger geleitet wird.

Die Gesangsdarbietungen wurden von Sketchen der „Kussel-Dussel“ locker unterbrochen. Bernd Blochowski und Rainer Moses sorgten

Witze mit viel Selbstironie kommen an

mit Schenkelklopfen, feinen Witzen und viel Selbstironie für Lacher. Um Bewegung ging es beim Auftritt der „Kussel-Girls“ des Heimat- und Verkehrsvereins. Die Tanzformation bildete beim „Flashdance“ ebenso einen Augenschmaus wie bei Shakiras

„Waka Waka“.

Detmolds Bürgermeister Rainer Heller umriss in seiner Ansprache den Begriff „Heimat- und Verkehrsverein“. „Der ist nicht altmodisch“, betonte der Verwaltungschef – und lobte das Engagement des Heimat- und Verkehrsvereins Pivitsheide V.L. sowie der anderen acht Heimat- und Verkehrsvereine aus den Detmolder Ortsteilen. Die Arbeit, die diese und im Besonderen auch die Pivitsheider leisteten, könne nicht hoch genug geschätzt werden. Auch wenn viele Aktionen gar nicht so deutlich als solche ins Auge fallen würden.

„Mit dem Torbogen und dem Mühlrad haben sie zwei

bleibende Symbole geschaffen für die vielen anderen Dinge, die sie tun“, sagte der Bürgermeister und nannte damit zwei markante Bauwerke als Beispiele für das Engagement der Vereinsmitglieder.

Landrat Friedel Heuwinkel sprach von den Heimatvereinen und deren engagierten Mitgliedern als einer „Stärke des Kreises Lippe“. Diese würden mit ihrer Arbeit Lebensqualität entwickeln und Lebensfreude vermitteln. Ihnen gelinge ein Zusammenwirken von Jung und Alt.

Im Anschluss an den offiziellen Teil wurde der Tanzabend eröffnet. Die Veranstaltung war bereits seit Wochen ausverkauft.